

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgebenden.**

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 4.

Freitag, den 15. Januar

1875.

Bekanntmachung.

Der Bezirksausschuß für den Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen besteht zufolge der im heutigen Bezirkstage vorgenommenen Wahlen unter dem Vorsitze des unterzeichneten Amtshauptmanns aus folgenden Personen:

- Herr Rittergutsbesitzer Dehnicke auf Choren, Stellvertreter des Vorsitzenden,
= Gutsbesitzer Edelmann in Altjattel,
= Rittergutsbesitzer von Heynik auf Heynik,
= Bürgermeister Hirschberg in Meissen,
= Gutsbesitzer Klopfer in Schänitz,
= Gemeindevorstand Ransft in Schmiedewalde,
= Gemeindevorstand Zschehsche in Niedersähra,
= Bürgermeister Zschiedrich in Rossen.

In Gemäßheit § 28 der Ausführungs-Verordnung zum Organisationsgesetze v. vom 20. August 1874 wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Meissen, am 11. Januar 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Schmiedel.

Verfügung,

das Schneeauswerfen auf den Communicationswegen und das Abstecken der Winterbahn betreffend.

Infolge angebrachter Beschwerden werden die Flurgemeinden und wegebaupflichtigen Rittergüter des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirks hierdurch auf die Bestimmungen in Cap. I, § 6 des Straßenbau-Mandats vom 28. April 1781, nach welcher denselben das Schneeauswerfen auf dem Communicationswegen und das sorgfältige Abstecken der Winterbahnen obliegt, mit der Aufforderung aufmerksam gemacht, ihren diesfälligen Verpflichtungen eintretenden Falls gewissenhaft nachzukommen.

Die Gutsvorsteher und Gemeindevorstände sind nach § 74 unter b. der revidirten Landgemeinde-Ordnung auch in dieser Beziehung zur polizeilichen Fürsorge verpflichtet und haben zu Vermeidung eigener Verantwortung dieser Verpflichtung zu entsprechen.

Auf eingehende Anzeigen über das Unterbleiben schuldiger Leistungen würde die unterzeichnete Amtshauptmannschaft unnaheförmlich Zwangsmaßregeln gegen die Säumnigen eintreten lassen.

Meissen, am 8. Januar 1875.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Schmiedel.

In das Handelsregister für den Bezirk des hiesigen königlichen Gerichtsamts hat man heute auf Grund der Registratur vom 12. Januar 1875 die Firma **Bruno Bretschneider** in **Wilsdruff** und als deren Inhaber den Fabrikant Herrn **Johannes Richard Bruno Bretschneider** daselbst auf Fol. 27 eingetragen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 14. Januar 1875.

Leonhardi.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen in § 59 der Militär-Ersatzinstruction vom 26. März 1868 werden alle diejenigen Militairpflichtigen, welche

- 1., am hiesigen Orte im Jahre 1855 geboren sind,
- 2., am hiesigen Orte ihr gesetzliches Domicil haben,
- 3., als Haus- oder Wirthschaftsbeamte, Handlungsdiener oder Lehrlinge, Handwerksgehülfen, Diensthoten, Fabrikarbeiter u.

am hiesigen Orte sich aufhalten, insoweit sie nicht schon in das stehende Heer eingetreten, oder bereits durch Empfang eines besonderen Scheines von dieser Anmeldung entbunden sind, aufgefordert, innerhalb der Zeit

vom 15. dieses Monats bis zum 1. Februar dieses Jahres

behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle in der hiesigen Raths-Expedition **persönlich** sich zu melden und zwar **unter Vorzeigung ihres Geburtscheines**.

Gleichzeitig werden diejenigen, welche wegen zeitlicher Untauglichkeit oder aus einem anderen Grunde zurückgestellt sind, sowie etwa sonst noch hier anhaltliche militairpflichtige Personen aufgefordert, innerhalb der vorbemerkten Zeit und zwar unter Vorzeigung des bei der früheren Bestellung empfangenen Gestell- oder Lösungsscheines, sich ebenfalls persönlich in der Raths-Expedition anzumelden.

Sind Personen, welche nach den eingangsgedachten Bestimmungen hier gestellspflichtig sind, zur Zeit vom hiesigen Orte abwesend, so haben deren Eltern, Vormünder, Brodherrn die Verpflichtung, dieselben anzumelden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle zieht nach § 176 der citirten Militär-Ersatz-Instruction Geldstrafe bis zu 10 Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Wilsdruff, am 4. Januar 1875.

Der Stadtgemeinde-Rath.

Sicker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Der Berliner „Social-Demokrat“ redet in seiner Nummer vom 1. Januar das neue Jahr 1875 also an: „Bist du, unsere Zeit im Rahmen eines neuen Jahres, des Grusses denn werth? Ach, könnte ich sagen: Ja! Aber, aber, wer will sie zählen, die Schaaren der Armut und des Elends, die seit wie jenseit des Oceans, in allen Landen, worinnen deine Cultur gepriesen wird, die Millionen der entehrten, ihrer Menschenwürde beraubten Proletarier, für die du nicht Glück und Freude, sondern nur Qual und Jammer hast! Sie begrüßen dein junges Jahr mit dem bangen Schrei der Verzweiflung, den tiefsten Seufzern der Noth und den Thränen des bittersten Schmerzes; denn nichts, nichts liebst du ihnen, was zum würdigen Dasein von Nöthen. An ihre Fersen banntest du des Hungers grinsendes Gespenst; schon Tausende hegte es in den Tod; ihr letztes Wort war ein Fluch für dich, für unsere Zeit! „Fluch“ tönt dir aus dem Wimmern des Säuglings, der an den vertrockneten Brüsten der Mutter, nach Nahrung vergebens lechzend, sich krümmt; Fluch, Fluch unserer Zeit, tönt es furchtbar ringsum.“ In dem vom „Soc.-Dem.“ selbst veröffentlichten Annoncen tönt es jedoch ganz anders, als der obige „Schrei der Verzweiflung“ und dreimalige „Fluch“; da tönt es z. B.: „Großes Sylvesterfest im königstädtischen Theater (Bundeshalle), Wallnertheaterstraße Nr. 15, Theater und Ball. Entrée à Person 5 Sgr. Das Nähere besagen die Programme.“ — Ferner: „Empfangsfeier, Montag den 4. Januar 1875, im Local Elbasserstr. 14/15, früher Thorstraße, arrangirt vom Berliner Maurerbund, zu Ehren unseres Freundes Fr. Hurlemann, bestehend aus Vocal- und Instrumental-Concert, unter Leitung des Herrn Wolf, sowie unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Liederhain“. Nachher Ball bis zum frühen Morgen.“

Die Botschaft Mac Mahons an die Nationalversammlung und die daraus entstandene Ministerkrise macht in den Zeitungen viel Lärm. Es handelt sich dabei um folgenden Kern der Sache. Der Marschall-Präsident verlangt für die 6 Jahre, welche er noch zu regieren hat, vervollständigende Verfassungsgesetze. Er versteht aber darunter vor allem die Bildung eines Senates (Oberhaus, Herrenhaus) und für denselben die gesetzliche Befugniß, am 20. November 1880, dem Tage, an dem die Amtsgewalt Mac Mahons abläuft, die Form der Regierung Frankreichs (Kaiserthum, Königthum, Republik) zu bestimmen. Ferner versteht Mac Mahon darunter die Bestimmung, daß für den Fall seines Todes vor dem 20. November 1880 ein anderer Träger der von ihm bekleideten Gewalt unter denselben Bedingungen und bis zu demselben Zeitpunkte eingesetzt werde. Die Nat.-Versammlung hat in diesen Vorschlägen eine Intrigue zu Gunsten eines Orleansistischen Thrones erkannt und Legitimisten, Bonapartisten und Republikaner haben sie durch ihre Abstimmung zu Fall gebracht und eine Ministerkrise herbeigeführt. Mac Mahon ist noch niemals so entschieden für die Orleans ins Zeug gegangen, obgleich er selbst vielleicht in der Stunde der Entscheidung zwischen den Orleans und Napoleons schwanken würde.

Die wohlvorbereitete und in allen Hauptrollen gut einstudirte Alfons-Komödie geht flott und ohne Störung von Statten. Der junge Kronenträger ist ungefährdet bei Valenzia ans Land gestiegen. In Barcelona „herzlich“ begrüßt, findet er jetzt bereits den wärmsten Empfang; bis zu seinem Einzuge in Madrid wird sich die Temperatur der Volksstimmung wohl bis zu dem so beliebten „stürmischen Enthusiasmus“ gesteigert haben; auch wird der „nichtendenwollende Jubel“ nicht fehlen. Die Regiffeure haben für Alles gesorgt. So weit ist Alles in Ordnung und Niemand wird es den Spaniern verdenken, wenn sie, Neues und Besseres von der neuen Ordnung hoffend, den Himmel voller Geigen hängen sehen.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Wilsdruff, den 15. Januar 1875.

Auf die morgen Abend im Gasthof zum Löwen stattfindende außerordentliche Versammlung des Gewerbe-Vereins, wozu alle Bürger der Stadt eingeladen sind, erlauben wir uns an dieser Stelle noch ganz besonders aufmerksam zu machen! Der Vortrag des Herrn Bürgermeister Ficker über „Gemeinde- und Schulwesen“ dürfte das Interesse aller Bürger erregen, da durch die Einführung der neuen Gesetze tiefgreifende Umänderungen auch in unserm Gemeinde- und Schulwesen eingetreten beziehentlich eintreten sollen, mit denen so Mancher durch diesen Vortrag sich vertrauter machen wird.

— Wie aus einem Inserat in der heutigen Nr. unseres Blattes zu ersehen, wird nächsten Sonntag im Saale des Gasthofes zum goldnen Löwen der Asien- und Afrika-Reisende Herr H. Reichmann einen Vortrag über seine 15 Jahre lang in Asien und Afrika gemachten Reisen halten. Aus anderen Blättern haben wir bereits erfahren, daß derselbe in Dresden, Großenhain, Königstein u. mit vielem Beifall gesprochen hat und wir wollen daher nicht versäumen, die Bewohner unserer Stadt und Umgegend auf diesen interessanten Vortrag aufmerksam zu machen. Herr Reichmann entsprach überall den gehegten Erwartungen im hohen Grade und sein Vortrag, in dem er nur Selbsterlebtes und Selbstgesehenes aufgenommen, bot des Wissenswerthen und Interessanten sehr viel. Wir werden durch den Sprecher nach Palästina, Syrien, auf den Berg Ararat in Armenien, nach Persien, Constantinopel, nach Central-Afrika (Abessinien) und die Sandwüste Sahara und ihre Däsen geführt und erfahren vielfach

von ihm erlebte Abenteuer. Gewiß werden alle Zuhörer sehr befriedigt den Saal verlassen. Nicht ohne Interesse wird den Mitgliedern des Turnvereins sowie der Feuerwehr der Vortrag insofern sein, als Herr Reichmann im fernen Afrika und Indien solche Vereine gegründet resp. vorgestanden hat, und manches Wissenswerthe auch in dieser Beziehung im Vortrage enthalten sein wird!

Dunkle Existenzen.

Skizze von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Doch wandern wir jetzt aus der Gast- in die Hinterstube, um eine andere Gruppe zu belauschen.

Sie besteht auch nur aus drei Personen. Der Eine ist ein alter Bauer; er hat schon schneeweißes Haar, steht aber noch fest und aufrecht, wie eine Eiche. Sein verwittertes hartes Gesicht mit dem hervorstehenden Rinn, der niedrigen Stirn drückt Eigensinn und wilden Trotz aus. Ein zerrissener Leinwandkittel umschließt die langen, hagern Glieder, die jedoch, durch Arbeit gestählt, noch lange dem Tode trotzen können.

Sein Nachbar, der so zutraulich ihm die Hand auf die Schultern legte, scheint der volle Gegensatz zu sein; er ist klein und dick; in dem schwammig-gutmüthigen Gesicht liegt so viel Liebe und Wohlwollen, und seine beredte Zunge strömt dies auch überfließend reichlich aus, nur in seinen Augenwinkeln ruhen Tücke und Verschmießtheit, freilich viel zu tief, als daß sie der ehrliche Bauer sehen könnte.

„Ja, ja, verkauft, Alter,“ beginnt der Dicke jetzt wieder seinen tröstenden Zuspruch, „da seid Ihr den Aerger los.“

„Aber darf ich's denn auch, guter Herr?“ fragt noch einmal der Bauer.

„Gewiß dürft Ihr es, Euer Sohn kann Euch gar nichts anhaben; ihm zum Poffen müßt Ihr verkaufen.“

„Ja, er folgt mir nicht,“ beginnt wieder der Alte, „und erst die Schwiegertochter! die hat's scharf! Ich soll halt dem Jungen die Wirtschaft übergeben, weil er jetzt vierzig Jahr ist, sonst will er nach Amerika.“

„Mag er sich die Hörner dort ablaufen; wer wird sich von seinen Kindern die Hände binden lassen; es bleibt dabei, Ihr verkauft. Ah, was wird Euer Junge für Augen machen!“

„Und dann habt Ihr keine Scheerereien mehr mit dem Ausgedinge,“ bemerkte jetzt der Dritte, der sich bisher schweigend verhalten hat und mit seinem großen Schnurrbart und seiner steifen Haltung den alten Militär verräth.

„Ganz Recht, Herr Hauptmann,“ begann jetzt der Dicke, „und unser guter Alter hat keine Prozesse mit dem Sohne, ob der ihm das Ausgedinge in die Stube bringt, oder ob er sich selber holen muß. — Alles schon dagewesen — er bekommt keine abgenommene Milch statt guter, keinen Sand statt Hirse und keine Tresse statt Korn, sondern gutes, blankes Geld und kann damit machen, was er will.“

„Gut, ich verkaufe!“ erwiderte jetzt der Alte, „schon dem Sohne zum Poffen!“ und er schlägt dabei bekräftigend auf den Tisch, während seine harten, trocknen Augen vor unnatürlicher Schadenfreude und Bosheit glänzen.

Die Kaufpunktion wird augenblicklich aufgesetzt, und nun beginnen beide Herren ihr raffiniertes Gaunerspiel.

Sie haben dem alten Bauer mündlich 3800 Thlr. versprochen, jetzt handeln sie noch während des Schreibens bis auf 3500 Thaler herunter; manche lästige Bedingung wird ihm abdisputirt, und der Alte, ungeschickt im Bekämpfen seiner Gegner, dennoch zu verkaufslustig, wird auf das Schöndeste um einen Theil seines Hab und Gutes gebracht. Beide Herren sind „dunkle Existenzen.“

Der Dicke ist ein verkommener Gutsbesitzer und liefert die armen Opfer ans Messer des ehrwürdigen Militärs, der doch weiter Nichts, als ein wegen seiner Spiel- und Trunksucht cassirter Offizier ist. Die ehrenwerthen Herren treiben dies Geschäft mit vielem Glück; das Schlachtopfer wird betrunken gemacht — das heutige ist es schon aus Hab — so lange betäubt, beschwagt und durch Versprechung goldner Berge geködert, bis es endlich zum Contract kommt; nun beginnt das Herabdrücken des Kaufpreises, das Wenigeransagen desselben, das Weglassen des Bedinges, Alles zur Ersparung von Stempelgebühren, Anschmierens fauler Hypotheken und all' der tausend Ränke und Kniffe, wie sie eben nur in dem Kopse einer „dunklen Existenz“ entstehen können, die, weil ihr Lebensglück einmal Schiffbruch gelitten, rücksichtslos das Anderer mit Füßen tritt.

Der Bauer kommt halb betäubt nach Hause; es ist ihm wie ein Traum, daß er verkauft hat; bald soll er erfahren, daß es fürchterliche Wirklichkeit war. — Er liegt am andern Tage mit zerschnittener Kehle im Bett. Hatte ihn Neue erfaßt über seine unväterliche Handlung und er deshalb selbst Hand an sich gelegt? Oder hat der Sohn bereits vom Kauf erfahren und ihn ermordet? Die eingeleitete Untersuchung hat hierüber Nichts feststellen können.

(Schluß folgt.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Sonntage nach Epiph.

Vormittags predigt:

Herr P. Schmidt.

Nachmittags predigt:

Herr Diac. Canig.

Augenarzt Dr. K. Weller sen. zu Dresden wohnt jetzt Victoriastrasse 4. (Späthzeit von 10-12 Uhr.)

Bremer Lebensversicherungs - Bank.

Dividende pro 1874 und 75 40 %.

Mit heutigem Tage haben wir Herrn **Franz Zimmermann** in **Wilsdruff** eine Agentur unserer Bank übertragen und ist derselbe bevollmächtigt, Anträge sowie Zahlungen für uns in Empfang zu nehmen.
Die vorher Herrn **C. F. Weber** von uns ertheilte Vollmacht ist somit erloschen.
Dresden, am 11. Januar 1875.

Die General-Agentur.
Pietzker.

Meissen, Bahnhofstraße.

Nach kürzlicher Vollendung des Baues unsrer neuen großen Winterlocalitäten mit Kreuzgewölben, altdeutschen Holzdecken, hohem Glasvorbau, natürlichen Felsengrotten und großem Keller-Restaurant, empfehlen wir dies neue Geschäft den Besuchern Meißens hiermit angelegentlichst.

Gebrüder Geissler, Weinhändler.

Unsere altdeutschen Weinstuben in Meissen,

Burgstraße 109, mit Waffen-, Gefäß- und Geweihsammlungen bleiben nach wie vor dem Verkehr geöffnet und bestens empfohlen.
D. O.

Barometer und Thermometer

in reichlicher Auswahl empfehlen billigst
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn

Nähmaschinen

von guter Qualität verschiedener Systeme, gegen monatliche Abzahlung, empfehlen billigst
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Dresch-Maschinen

neuester bewährter Construction, dreschen per Stunde so viel, als drei Drescher in einem Tag, von 66 Thaler an franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Ph. Mayfarth & Comp.,

Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Maschinen sind zu sehen und nehmen Bestellungen die Herren **F. Thomas & Sohn** in **Wilsdruff**.

Seit 1. November 1874

verlaufe ich zu

festen Preisen.

Die mich beehrenden Käufer werden dadurch auf das Solibeste, gleichmäßig gut, billig und reell bedient.

Robert Bernhardt,

Dresden.

23 Freiburger Platz 23.

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur
en gros et en détail.

Hütet Euch, A

den Hauskalender zu spät zu kaufen, der neueste der Kalender, der

Neue deutsche Reichsbote,
deutscher Haus- und Geschichtskalender
für 1875.

ist wohl noch zu haben, doch Eile ist noth, da die Bestellungen massenhaft beim Verleger eingingen. Also eilt, den „Neuen deutschen Reichsboten“ zu kaufen.

Achtung!

Ein höchst rentabler in Hauptlage eines großen Kirchspiels gut gelegener Gasthof mit massiven Gebäuden, Schlachthaus, Regalbahn, Vogelstange, Schießstand, Garten nebst einem Stückchen Feld, volles Inventar, Anzahlung 2000 Thaler, Preis 6500 Thlr., zu verkaufen beauftragt
C. F. Lorenz in **Coswig** bei Meissen.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsen der Haare, die ächte Süßmilch'sche Ricinusölpomade aus Pirna, à Büchse 5 Sgr., bei Apoth. **Lautner**.

Geschäfts - Eröffnung.

Nachdem ich mein Geschäft von Tharandt nach **Wilsdruff** verlegt habe, empfehle ich die nachbenannten Branchen desselben den geehrten Bewohnern von **Wilsdruff** und Umgegend geneigter Beachtung.
In meiner

Buchhandlung

werden Abonnements auf alle existirenden Zeitschriften und Lieferungswerke, sowie Bestellungen auf Bücher u. Musikalien entgegengenommen und schnellstens besorgt.

In meiner

Buchbinderei

werden alle Buchbinder- und Galanteriearbeiten zu billigen Preisen angefertigt, Schulbücher in dauerhaften Einbänden, Schreibmaterialien, Galanterie- und Lederwaaren sind stets am Lager.

In meinem

Journal-Lese-Zirkel

kommen zunächst 12 der gelesensten Journale zur Ausgabe, welche wöchentlich 2 mal gewechselt werden, Prospect darüber ist bereits in Umlauf gesetzt.

Wilsdruff, den 4. Januar 1875.

R. Gröbe,

wohnhaft bei Hrn. Buchdruckereibes. Berger.

Gesucht wird zum Austragen von Büchern und Journalen ein Knabe oder Mädchen im Alter von 10-12 Jahren von Obigem.

Aechte Goldwaaren,

als:

Garnituren, Broschen, Ohrringe, Doppelringe, Siegelringe, Trauringe, Medaillons, Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe, Armbänder, Tuchnadeln, Uhrketten, Uhrhaken, Uhrschlüssel.

empfehlen mit Garantie zu billigsten Preisen

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Ein Logis,

bestehend aus 2 oder 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und Ostern beziehbar bei

Bruno Bretschneider, Lohgerberei.

Omnibus-Fahrplan

zwischen **Wilsdruff, Grumbach, Kesselsdorf** und **Dresden.**

Abfahrt von **Wilsdruff**:

Sonn- und Festtags früh 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 4 Uhr. Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sonnabends früh 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 4 Uhr.

Abfahrt von **Dresden, Gafth. 3. Säch. Hof, Breitestr. 2:**

Sonn- und Festtags früh 7 und Mittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr. Montags früh 7 und Nachm. 4 Uhr. Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends Nachm. 4 Uhr.

Preis: à Billet 1 Mark.

Friedrich August Herrmann.

4

Gasthof zum goldenen Löwen in Wilsdruff.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend zur vorläufigen Kenntnissnahme, daß in der ersten Hälfte des Monats Februar in meinen Localitäten ein

Maskenball

abgehalten werden wird. Zur Theilnahme hieran ladet schon jetzt ergebenst ein

Th. Bräunert.

Goose

zur ersten Pferdeausstellung in Dresden
verkauft zu Originalpreisen à Stück 3 R.-Mark
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Theater - Anzeige.

Freitag, den 15. Januar:

Mit aufgehobenem Abonnement!

Gretchen's Volterabend.

Originalschwank in 5 Acten von Kneisel.

Sonntag, den 17. Jan., auf vieles Verlangen zum 2. Male:

Aschenbrödel.

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedig.

Montag, den 18. Januar:

Mit aufgehobenem Abonnement!

Die schöne Galathe.

Komische Oper in 1 Act von F. v. Suppe.

Vorher:

Der Hausschlüssel, oder: Kalt gestellt.

Schwank in 2 Acten.

Th. Clar.

Heute Freitag Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Gallertschüsseln, wozu freundlichst einladet
H. Lucius.

Gasthof zu Grumbach.

Montag, den 18. Januar:

Grosses

Militär - Concert

von Herrn Musikdirector Ehrlich

mit der Capelle des Leib-Grenadier-Regim. No. 100.

Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Nach dem Concert BALL.

Es ladet ergebenst ein Engelmann.

Sonntag den 17. Januar:

Karpfenschmaus

in Ober-Wartha,

wozu freundlichst einladet

H. Leuschner.

Nächsten Sonntag, den 17. Januar:

Karpfenschmaus

in Klipphausen,

wozu ergebenst einladet

A. Schöne.

Sonntag, den 17. Januar:

Karpfenschmaus

in Blankenstein,

wozu freundlichst einladet

C. Kühne.

Einige starke Dachs- und Fuchseisen

find mir zum Verkauf übergeben worden.

Ulbricht, Buchenmacher in Wilsdruff.

Auf vielseitiges Verlangen wird der ergebenst Unterzeichnete

Sonntag, den 17. Januar,

im Saale des Gasthofes zum goldenen Löwen einen Vortrag über seine 15jährigen in Asien und Afrika gemachten Reisen (Reise durch Palästina, Blutbad in Syrien 1860, Besteigung des Berges Ararat, Reise durch Persien und zurück nach Constantinopel, sowie nach Central-Afrika, Abyssinien, Sandwüsten und ihre Oasen, ferner über verschiedene erlebte Abenteuer) abzuhalten.

Es ladet zu diesem höchst interessanten Vortrag die geehrten Bewohner von Wilsdruff und Umgegend ergebenst ein

Herrmann Reichmann.

Raffensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 40 Pfg. Billets sind auch vorher à Stück 30 Pfg. in der Expedition d. Bl. zu haben.

Gewerbeverein.

Nächsten Sonnabend Abends 7 Uhr:

Außerordentliche Versammlung

im Saale des Gasthofes zum Löwen.

Vortrag des Herrn Bürgermeister Ficker über Gemeinde- und Schulwesen.

Hierzu werden alle Bürger unserer Stadt, welche Interesse an unserm Gemeinde- und Schulwesen haben, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Gewerbevereins

durch H. A. Berger, Vorj.

Liedertafel.

Dienstag, den 19. Januar a. c., Abends 7 1/2 Uhr
im Gasthofe zum goldenen Löwen:

Concert - Kränzchen.

Das Directorium.

Landwirtschaftlicher Verein zu Tanneberg.

Sonntag, 17. Januar, pünktlich 1/3 3 Uhr,
Vortrag über den Bau des Hufes und über rationellen Hufbeschlag unter Vorzeigung von Präparaten.

Der Vorstand.

Bertholds Gasthof zu Kesselsdorf.

Dienstag, den 19. Januar:

Grosses

Militär - Streich - Concert

vom Kgl. Kapellmeister Schubert aus Dresden.

Anfang 6 Uhr. Entrée an der Kasse 5 Ngr.

Billets bei Unterzeichnetem 4 Ngr.

Hierzu ladet ergebenst ein C. Berthold.

Dank.

Bei dem so frühen Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders Otto sind uns so vielfache und wohlthunende Beweise der herzlichsten Theilnahme gezollt worden, namentlich durch reichen Sargschmuck und freiwilliges Tragen zu seiner Ruhestätte, daß es uns drängt, dafür hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Wilsdruff, am 14. Januar 1875.

Die trauernde Familie André.